

Rentnerpaar ist 240 Tage im Jahr auf Achse

Peter und Jutta Bathel aus Kiel sind voll des Lobes für die Schönheiten der Eifel – Autobahnen meiden sie

VON THERESA HOLSTEGE

Nettersheim. „Das ist sooo schön hier!“, schwärmt Peter Bathel in einem herzlichen norddeutschen Dialekt. Denn Peter Bathel ist mit seiner Frau Jutta aus Kiel angereist. Mit seinem Wohnmobil steht er hier im „Wohnmobilhafen“ in Nettersheim. Er begrüßt die Reporterin mit einem fröhlichen

serie

SOMMERGÄSTE

„Moin, Moin!“ – das übrigens zu jeder Tageszeit angebracht ist –, bietet ein Bier an und lässt sich in seinem Klappstuhl vor seinem Wohnschiff nieder.

„Uns lütt’ Hütt“, also „unsere kleine Hütte“, steht dort auf dem Zuhause auf Rädern der Bathels. Und darunter: „Peter und Jutta auf Reisen“. „Wir sind mindestens 240 Tage im Jahr unterwegs“, erzählt der Rentner. Seit 30 Jahren schon verbringen beide jeden Urlaub im Wohnmobil.

Der 77-Jährige hat in Kiel erfolgreich eine Elektrofirma aufgebaut, die er jetzt an seinen Sohn übertragen hat. „Nach 48 Jahren Arbeit kann man sich ja mal eine



Das Wohnmobil ist für Peter Bathel und seine Frau Jutta quasi der erste Wohnsitz.
Fotos: Holstege

Auszeit leisten“, lacht Bathel. Er und seine Frau Jutta haben das Haus verkauft, eine kleine Wohnung in Kiel angemietet und genießen seitdem das Reisen auf Rä-

dern, wann immer sie können. „Wir fahren nie Autobahn, nur Landstraße“, betont Peter Bathel: „Nur so sieht man viel von der Welt.“ Die Landschaft in der Eifel

sei wunderschön und abwechslungsreich. Hier in der Gegend waren die beiden vor ein paar Jahren schon einmal. Damals hatte ihnen der Osterschmuck so gut gefallen, dass sie die Gegend noch einmal als Reiseziel angepeilt haben. Grundsätzlich sind sie aber immer sehr spontan. Früher waren die beiden vor allem in Skandinavien unterwegs, in Schweden, Norwegen und Dänemark. Auch sind sie oft ihrem Lieblings-Handball-Verein, dem THW Kiel, nachgereist. Deshalb liegt hinter der großen Windschutzscheibe auch ein Dutzend Zebra-Stofftiere, das Maskottchen des Vereins.

Mittlerweile haben die beiden ihre Touren aber weitgehend auf Deutschland beschränkt. Sie seien nicht mehr so gut zu Fuß, deshalb genießen sie die Fahrten umso mehr. Sie sehen Orte, treffen Menschen, rätseln Sudokus.

Die Tür des Wohnmobils steht offen, von innen hört man die Titelmelodie der ZDF-Serie „Rosenheim-Cops“. Jutta Bathel schaut während des Interviews ihre Serie. „Das ist unser zweites Zuhause“, sagt sie. Die beiden Rentner haben hier alles, was sie benötigen. Was

sie nicht an Bord haben, kaufen sie vor Ort ein. Das gefällt den beiden.

In den Eifeler Orten können sie regionale Lebensmittel gleich vom Hof kaufen. Das schmeckt dann doppelt so gut. Worin besteht für sie der Reiz des Reisens im Wohnmobil? „Man ist so spontan und frei“, sagt Peter Bathel. Die Beiden nehmen sich nie ein konkretes Ziel vor. Meistens fahren sie drauf los und schauen, wo sie ankommen. Dadurch haben sie schon die tollsten Urlaube gemacht, versichern sie.

An Bord haben sie allerdings immer einen Reiseführer für Wohnmobilstellen. „Das ist eine dicke Schwarte“, sagt Peter Bathel. Aber so wüssten sie zumindest immer, wo sie parken und übernachten können. Ihr nächstes Reiseziel? „Wir bleiben noch drei Tage hier auf dem Platz“, sagt der 77-Jährige. Danach wollen sie über Belgien und die Niederlande zurück nach Kiel.

Dorthin kommen sie aber eigentlich nur noch, wenn Arzttermine anstehen, erzählen sie lachend. Denn am liebsten sind sie unterwegs auf den Straßen Deutschlands.



Klar, wer hier unterwegs ist.